

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Osteuropäische Zukunftsvision  
**Autor:** E.G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-506285>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pointen

Der deutsche Schriftsteller Heinrich Böll: «Es ist kein Zufall, daß die Jugend nach Gammertum strebt. Es ist eine natürliche Abwehr gegen den ihr angepriesenen, vor lauter Hygiene und Kosmetik langweiligen Zeitgenossen.»

\*

Der amerikanische Autokönig Henry Ford II: «Manche verstehen unter einem stillen Teilhaber einen Mann, der keinen Krach schlägt, wenn er sein Geld verliert.»

\*

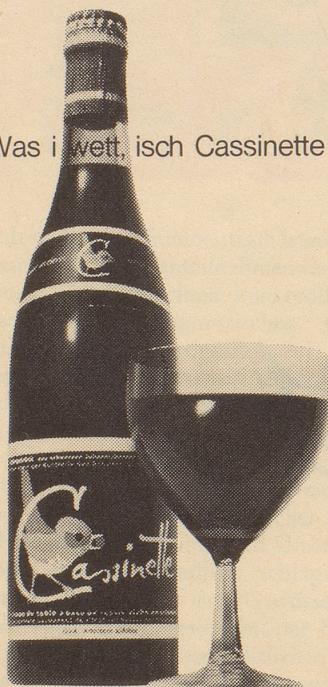
Jean-Paul Getty, der angeblich reichste Mann der Welt: «Uneigen-nützige Freundschaften gibt es nur unter Leuten gleicher Einkommensklasse.»

TR

## Das eingebildete Käslöch

Selbstbeherrschung adelt, Selbstbesinnung heilt. Wer stets andre tadeln, sich nur Lob erteilt, gleicht dem Loch im fetten Käse, das also spricht: «Wenn sie mich nicht hätten, wär' der Käse nicht!»

Rudolf Nußbaum

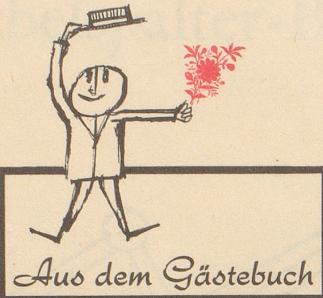


Was i' wett, isch Cassinette

Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

## Vitamin C

Ein **OVA**-Produkt



## Aus dem Gästebuch

Briefe, die den Nebelpalter am Jahresende 1966 erreichten:

*Ich bewundere immer wieder Ihren Mut, Ihre Zivilcourage, mit der Sie alle uns berührenden Probleme anpacken. Sie scheinen wirklich die einzige vollkommen unabhängige Zeitschrift unseres leider mit Zivilcourage nicht reichlich gesegneten Landes zu sein. F. H., Stein AG*

\*

*Besten Dank für die immer neu produzierten Gegengifte zur Abwehr aller möglichen Bresten der Gegenwart! A. O., Langenthal*

\*

*Mit bestem Dank und meinem aufrichtigen Kompliment für Ihre gescheite und erfrischende Zeitschrift!*

N. M., Paris

\*

*Der Nebelpalter ist das beste Witzblatt, das ich kenne – offen, treffend und immer sauber!*

E. G., Villingen D

\*

*Seit meine Familie und ich bei einem Urlaub im Schwarzwald den Nebelpalter (für uns) entdeckten, haben wir ihn für unseren 16jährigen Sohn abonniert. Der soll es besser haben, als ich in seinem Alter, und sich über Probleme unserer Nachbarn und die Wiederspiegelung eigener Probleme bei den Nachbarn frei und humorvoll orientieren können! Besonders gefällt mir, daß Ihre Zeitschrift nicht nur Verkehrtes anprangert, sondern auch Positives aufzeigt.*

G. F., Essen

\*

*Heute hat mir der Artikel von Bruno Knobel, «Das Image des Alphorns», besondere Freude gemacht, ganz abgesehen vom Titelblatt «Das starke Geschlecht im Kanton Zürich». Eine Zeitschrift wie der Nebelpalter kann und muß Ernst und Scherz enthalten und darf ungestraft derb sein, wenn er nur den Nagel auf den Kopf trifft. Das tut und kann der Nebelpalter in einer Weise, die mich oft an den Lustspieldichter Molière erinnert, in dessen Lustspielen neben dem Scherz so oft ein tiefer Ernst mitschwängt.*

T. F., Oberuzwil

## Das neue Jahr

Gegrüßt sei mir das neue Jahr!  
Wird's wieder wie das alte war?  
Ich bin ein wenig aufgeregt:  
Es hat kein Budget vorgelegt.

Und niemand weiß, was es verspricht.  
Ist's ausgeglichen oder nicht?  
Was hat es vor? Was hat's im Sinn?  
Bringt's Defizit? Bringt's Reingewinn?

Je nun, ich laß ihm seinen Lauf  
und nehme Freud und Leid in Kauf.  
Und schließt's vielleicht mit Defizit:  
Egal, ich gebe ihm Kredit.

fis

## Osteuropäische Zukunftsvision

Im Jahre 1975 halten zwei Budapester Bürger in der Kreuzung des Mao-Tse-tung-Ringes und des Lin-Piao-Boulevards vor dem grünen Licht der Verkehrsampeln an. Sie müssen auf das rote warten, das ihnen erlaubt, ihren Weg fortzusetzen. Eine Abteilung von demonstrierenden Rotgardisten marschiert eben vorbei. Obwohl sie die Umstellung der Verkehrsampeln, d. h. das allerhöchste Ziel der Großen Kultur-Revolution schon längst durchzusetzen vermochten, müssen sie immer noch für die endgültige Abschaffung der Schulpflicht und gegen eine «Handvoll bourgeoiser

und reaktionärer Elemente kämpfen, wie die alte Kommunistische Partei Moskauer Obedienz vor kurzem umbenannt wurde.

«Wie geht's?» fragt Genosse Hacsek seinen Freund Sajó. Eine verträumte Handbewegung ist die Antwort.

«Bist du vielleicht von unseren großen Errungenschaften nicht begeistert?»

«Schon ... ich bin aber ein alter Mann und ...»

«Aber?»

«... als diese Straßen noch Wladimir-Iljitsch-Lenin-Ring und Jossif-Wissarionowitsch-Stalin-Boulevard hießen ...»

«Was?»

«... das waren noch Zeiten!» EG

## DER AKTUELLE

## LIMERICK



Da reiste der Willy nach Thailand und fand es so schön wie fast kai Land. Doch hört' er von fern dann verteilte in Bern man die Sessel – worauf er schnell hai fand.

Nico